

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2010/2011



HÁSKÓLINN Í REYKJAVÍK
REYKJAVIK UNIVERSITY

Gastuniversität:

Aufenthaltsdauer: von 03.01.2011 bis 31.05.2011

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute

Reykjavik ist die Hauptstadt Islands und umfasst ca. 130000 Einwohner und liegt direkt am Meer. Das Zentrum von Reykjavik ist klein aber fein. Es gliedert sich in eine lange Einkaufs/Zentrumsstraße genannt Laugavegur, wo sich sämtliche Einkaufsmöglichkeiten, Bars und Restaurants befinden. Am Ende dieser Straße befindet sich der Zentrums-kern mit einem großen Teich, den Verwaltungsgebäuden, dem Hafen und der neu gebauten Oper. Die Stadt hat ein gut ausgebautes Bussystem und diverse Taxianbieter. In der Stadt gibt es einige Sehenswürdigkeiten wie diverse Museen, Hallgrímskirkja (berühmte Kirche im Zentrum), Perlan (Gebäude mit Glaskuppel stehend auf riesigen Wasserspeichern) oder dem Konzerthaus Harpa. Die Stadt bietet auch eine Vielfalt an Einkaufsmöglichkeiten mit Produkten Islands. Besonders sticht der individuelle Kleidungsstil der Isländer ins Auge. Sie tragen Kleidung, die aus regionalen Rohstoffen, wie Schafwolle, Fischleder, Schafleder hergestellt werden. Bezüglich Nachtleben haben die Bars und Clubs in Reykjavik unter der Woche So-Do bis 1:00 Uhr geöffnet, dies ist von Gesetz vorgegeben und wird auch dementsprechend eingehalten. Freitag und Samstag herrscht in der Stadt, speziell in der Laugavegur Ausnahmezustand. Auf den Straßen tummeln sich die ganze Nacht viele Menschen zum Party machen. Auffallend ist,

dass die Bars erst gegen 2:00 Uhr früh richtig gut besucht sind und es schwierig ist zwischen 3:00 – 5:00 Uhr in einen angesagt Club zu kommen.

Das Land hat extrem viel zu bieten, so eine Vielfalt an unterschiedlichen Landschaftsformen und Farben findet man sehr selten. Ich bin zweimal um die ganze Insel gereist und es war jedesmal ein Erlebnis. Die Standardtour für Touristen ist sicher der Golden Circle der beinhaltet den Wasserfall Gullfoss, den Geysir und den Nationalpark Thingvellir. Eine wunderschöne Tour die in einem Tag zu schaffen ist. Im Süden Islands erwarten einem große Lavaflächen die mit Moos bewachsen sind, eine riesige schwarze Sandwüste, diverse Vulkane sowie Gletscher mit ihren riesigen Gletscherzungen, die bis zur Straße reichen. Im Osten befinden sich viele atemberaubende Buchten und Meereszungen. Im Norden befindet sich Akureyri, die zweitgrößte Stadt Islands, hier befinden sich auch der Mückensee Myvatn sowie diverse Wasserfälle (Dettifoss, Sellfoss). Im Norden kann man außerdem Robben, sowie Delfine, Wale und die seltenen Papageientaucher, genannt Puffins beobachten. Immer wieder begegnen einem Rentiere, Schafe, Ziegen und natürlich die berühmten Island Ponys, rund um die Insel. Im Westen befinden sich die Fjörde Isafjörður und Sneafellnes. Nähe Reykjavik genauer gesagt Richtung Keflavik befindet sich auch die berühmte Blaue Lagune, sehr empfehlenswert.

Der internationale Flughafen von Island befindet sich in Keflavik von dort fahren jedesmal wenn ein Flugzeug landet und ein paar Stunden bevor ein Flugzeug abfliegt, die sogenannten Flybuse, weg. Diese fahren von gewissen Fixpunkten in Reykjavik weg und bringen Fluggäste zum Flughafen. Mietautos findet man in Reykjavik an jeder Ecke man muss halt Preise vergleichen und sich bewusst sein, dass man nur mit speziellen Autos ins Hochland kommt. Generell gilt auf allen „Autobahnen, Schnellstraßen und Bundesstraßen“ eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 100 km/h.

Die Menschen Islands sind eher verschlossen, zumindest auf den ersten Blick. Wenn man sie jedoch aktiv anspricht sind sie sehr höflich und hilfsbereit. Auffallend sind in Island das gute Sozialsystem und der starke Familienzusammenhalt.

2. Soziale Integration

Die soziale Integration ist mir nicht schwer gefallen. Ich war sehr viel mit den Erasmus Leuten unterwegs, jedoch auch mit Isländern. Vor allem auf der Uni findet man sofort Anschluss. Isländer haben auch kein Problem mit Austauschstudenten in den Kursen zusammenzuarbeiten. Sie sind auch sehr interessiert an anderen Kulturen und Ländern. Mir ist die Integration auch besonders leicht gefallen weil ich in einem der größten Heime, das nur mit Erasmus Studenten belegt war, gewohnt habe.

3. Unterkunft

Ich habe in einem der größten Heime Reykjaviks gewohnt, im Höfdi. Dies liegt sehr zentral und hat gute Busanbindungen. Wie eben schon erwähnt haben dort nur Erasmus Studenten gewohnt. Es war sauber, jedoch darf man sich nicht zu viel erwarten. Die Zimmer waren ausgestattet mit einem Bett, Schreibtisch, Bürosessel, Schrank und einem Waschbecken. Die WC's und Duschen befanden sich am Gang. Das Heim hatte drei Stockwerke und auf jedem Stockwerk gab es eine große Küche, im Erdgeschoss einen großen Aufenthaltsraum mit Fernseher und im dritten Stock noch einen großen Fernsehraum. Die Küchen waren mit allem was man braucht ausgestattet.

4. Kosten

Island ist ein teures Land, vor allem Lebensmittel und Getränke sind sehr teuer. Auch die Zimmermieten waren für das Preis/Leistungsverhältnis teuer. Extrem teuer ist der Alkohol, zum Beispiel hat eine Flasche Wodka in einem ausgewählten Alkoholshop zwischen € 40 bis € 50 gekostet.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

In meinem Fall benötigte ich kein Visum, da ich nicht länger als ein halbes Jahr in Island war. Man benötigt jedoch eine Kennitala, ist eine Art Versicherungsnummer, ohne die bekommt man nichts in Island. Die Kennitala benötigt man für das Bus Semesterticket sowie für die Einschreibung auf der Uni. Bezüglich Versicherung habe ich eine private Unfallversicherung fürs Ausland abgeschlossen. Wenn man einen Arzt benötigt reicht es ,wenn man seine E-Card dabei hat und diese vorlegt. Zu beachten ist jedoch, dass man einen gewissen Selbstbehalt bezahlen muss.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität wurde erst vor zwei Jahren im Herbst eröffnet. Das Gebäude ist aufgebaut wie ein Sonnensystem, bedeutet der Eingangsbereich ist die Sonne und

die umliegenden Hörsaaltrakte sind nach Planeten wie Uranus, Venus und Mars benannt. In der Uni gibt es eine Kantine in der es leckeres Essen gibt, jedoch relativ teuer ist. Für Masterstudenten gibt es einen eigenen Bereich, den man nur mit der Studentenkarte für Masterstudenten betreten kann. In diesem Bereich gibt es auch einen Kaffeeautomaten mit gratis Kaffee. Im gesamten Gebäude befinden sich viele Lernmöglichkeiten.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die ganzen Anmelde- und Einschreibformalitäten werden einem in der ersten Woche bei den Orientierungsveranstaltungen erklärt und für einen gemacht. Man benötigt nur eine Kennitala damit man den Studentenausweis bekommt und somit auch sein Druckerguthaben. Je nachdem ob Bachelor oder Masterstudent ist, bekommt man eine gewisse Anzahl an Kopien. Des Weiteren kann man mit dieser Studentenkarte 24 Stunden lang in die Uni.

8. Studienjahreinteilung

Wintersemester von Mitte August bis Mitte Dezember; Sommersemester von Anfang Jänner bis Anfang Mai; jeweils eine Prüfungswoche am Ende des Semesters.

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Wir hatten eine drei tägige Orientierungsphase in der wir alle administrativen Sachen geklärt haben. Wir bekamen einen Einblick in die Kurse in das Lehrsystem, sowie eine Einführung über Island. Des Weiteren wurden am Abend immer Veranstaltungen von ESN, der Erasmusorganisation von Reykjavik, organisiert um sich gegenseitig besser kennenzulernen.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Kursangebote sind ausreichend vorhanden, im Sommersemester wie im Wintersemester. Ich war für ein Semester in Reykjavik und habe zwei Schwerpunkte für WIWI alt absolviert. Zum einen international finance und zum anderen international business, sowie einen Isländisch Kurs für Anfänger.

International finance setzte sich bei mir aus folgenden Kursen zusammen:

- International Finance (7,5 ECTS)

Dieser Kurs setzte sich aus einem Teil Gruppenarbeiten und einem Teil Klausur zusammen. Im Grunde wurde viel Makroeconomics durchgenommen.

Der Professor kam aus Dänemark und war ein guter Vortragender. Der Workload dieses Kurses war bezogen auf die Credits ok.

- Derivatives (7,5 ECTS)

Dieser Kurs war der Schwierigste, den ich belegt hatte. Der Professor ist Guru auf diesem Gebiet, er kommt aus der Finance Mathematik und dementsprechend war auch der Kurs aufgebaut. Es wurden alle Beispiele nur im Excel gerechnet und wir bekamen regelmäßig Übungen die sehr aufwendig waren. Kann nur sagen, es war extrem aufwendig aber ich habe auch extrem viel gelernt.

Für International business habe ich folgende Kurse belegt:

- The Global economies (6 ECTS)

War ein Blockkurs der an drei Wochenenden abgehalten wurde. Drei Wochenenden lang hatten wir Vortrag, danach mussten wir eine Gruppenpräsentation über ein wirtschaftliches Buch zu einem Thema der Vorlesung halten. Und wir hatten eine drei stündige Klausur mit offenen Fragen.

- Cross cultural communication and negotiation (6 ECTS)

War ein sehr interessanter Kurs. Der Professor ist ein Isländer gewesen, der sehr viel Erfahrung durch seine vorherigen beruflichen Tätigkeiten, in Verhandlungssachen hat. Der Kurs war sehr interessant, sehr lebhaft aufgebaut mit laufenden Fallbeispielen und Diskussionen. Ich kann diesen Kurs nur jedem empfehlen.

- Business and markets in Europe (6 ECTS)

Wurde von einem Österreicher unterrichtet, wir mussten eine Markanalyse für verschiedene Länder machen. Wir wurden von einem isländischen Fischleder Produzenten betraut um, Märkte in verschiedenen Ländern zu analysieren. Da sie über eine Markterweiterungsstrategie nachdachten. War sehr interessant, es war auch der Geschäftsführer der Firma bei uns im Kurs und wir hatten laufend Skype-Konferenzen mit der Sekretärin. Der Kurs war sehr praktisch, interessant und realitätsnah aufgebaut.

Isländisch für Anfänger (6 ECTS)

Hat mir sehr gut gefallen, da man viel über die Kultur, sowie ein paar Basics auf Isländisch, lernt. Der Kurs war sehr interaktiv aufgebaut und wir hatten immer Übungen zu machen und zum Abschluss gab es ein mündliches Interview sowie eine Klausur.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Also ich kann sagen, dass der aufwendigste Kurs Derivatives war. Und ich mit meinen Kursen (39 ECTS) sehr ausgelastet war, da die Kurse aufwendig waren. Vor allem bin ich es nicht gewohnt für jeden Kurs vorab, ein paar Bücher und Papers zu lesen, die dann prüfungsrelevant sind.

12. Benotungssystem

Das Benotungssystem geht von 1 bis 10, wobei man ab 5 positiv ist.

13. Akademische Beratung/Betreuung

War sehr gut, uns wurden alle Fragen beantwortet und es wurde bei Problemen immer versucht eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Alles in allem war die Betreuung und die Beratung auf der Uni spitze.

14. Resümee

Es war das Semester meines Lebens. Ich würde sofort wieder nach Island gehen und rückblickend wahrscheinlich ein ganzes Jahr. Ich habe so viele super tolle Menschen kennengelernt und Freundschaften fürs Leben geschlossen. Alles in allem ein Wahnsinns-Semester!

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Wenn man ins Hochland reisen will, sollte man dies von Juli bis September machen. Und wenn möglich sollte man Alkohol am Flughafen kaufen oder von zuhause schicken lassen, da es sonst ziemlich teuer wird. Pakete kommen innerhalb einer Woche in Island an. Unbedingt, wasser- und windfeste Kleidung einpacken, sowie gute Schuhe 😊

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	691 €
davon Unterbringung:	396 € pro Monat
davon Verpflegung:	200 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	10 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	70 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	15 € pro Monat
davon Sonstiges: _____	nichts

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	nichts
Visum:	nichts
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	750 €
Einschreibengebühr(en):	nichts
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	nichts
Orientierungsprogramm:	nichts
Sonstiges Erwähnenswertes:	
-Diverse Reisen	900 €
- _____	€
- _____	€
- _____	€

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	Mitte August, Anfang Jänner
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	Mitte August bist Mitte/Ende Dezember
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	Anfang Jänner bis Anfang Mai
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	

Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	Ende der Semester eine Woche Prüfungswoche
Ferien:	